

Mitteldeutschland

Carolin-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Hallesche Neueste Nachrichten · Hallesche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

72. Jahrgang Nr. 222

Veröffentlichung: Sonntag 8. September 1938, 10.00 Uhr
Anzeigensatz: Sonntag 8. September 1938, 10.00 Uhr
Abendblatt: Sonntag 8. September 1938, 10.00 Uhr

Halle (S.), Donnerstag, 22. September 1938

Mon. Belegpreis 1,20 Mk. (einbl. 1,10 Mk.)
Dien. Belegpreis 1,20 Mk. (einbl. 1,10 Mk.)
Mittw. Belegpreis 1,20 Mk. (einbl. 1,10 Mk.)
Don. Belegpreis 1,20 Mk. (einbl. 1,10 Mk.)
Frei. Belegpreis 1,20 Mk. (einbl. 1,10 Mk.)
Sonn. Belegpreis 1,20 Mk. (einbl. 1,10 Mk.)

Einzelpreis 10 Pf.

Der rote Mob beherrscht die Straße

Durcheinander in Prag

Abreisepanik hält an / Umzüge und Hochrufe auf die Rote Armee „Wir wollen Militärdiktatur!“ Wieder Run auf die Sparkassen

In Prag kam es gestern abend zu großen Demonstrationen von vielen tausend Menschen. Der eine Demonstrationsszug, der sich zum Parlament bewegte, setzte sich vorwiegend aus Kommunisten zusammen. Sie brachten Hochrufe auf die Rote Armee (!) und auf den berüchtigten Armeeführer General Sirovy aus, der bekanntlich bei den tschechischen Legionen in Sibirien, die durch ihre Grausamkeiten besonders berüchtigt waren, eine große Rolle spielte und einen wesentlichen Teil seiner Ausbildung bei der Roten Armee genossen hat. Aus dem anderen Demonstrationsszug, der sich über die Karlsbrücke bewegte, wurden ständig Rufe ausgebracht: „Wir wollen eine neue Regierung! Wir wollen Militärdiktatur!“ Prag wimmelt von Polizei, die in Gruppen bis zu 50 Mann an allen wichtigen Kreuzungen konzentriert sind. Die Abreisepanik aus Prag hält an. Alle Züge sind überfüllt; Flugplätze sind fast Engen trotz Verpfändung der Fluglinien nicht mehr zu haben. Kommunistische Demonstrationen, die sich mit roten Fahnen und der deutschen Gesandtschaft ansetzten und drohende Rufe gegen die deutsche Gesandtschaft ausbrachten, wurden von Polizei zurückgedrängt und zerstreut.

Am frühen Mittwochsabend spielte sich die Lage in Prag immer mehr zu. Während am späten Nachmittag in erster Linie Nationalisten gegen den Reich demonstrierten und in kürzlichen Sprechblättern die Ausrichtung einer Militärdiktatur verlangten, trat am Abend immer stärker das kommunistische Element in Erscheinung. Die Versammlungen waren mobil geworden, und riesige Demonstrationsszüge, besonders aus dem Stadtteil Hlázov, mit roten Fahnen, geführt von kommunistischen Scharführern, bewegten sich in die Stadt in Richtung auf die Burg. Immer wieder wurden Sprechblätter laut: „Fort mit Beneš!“ „Beneš hat uns verraten!“ „Beneš ist bedrohlich und gefährlich!“ „Es lebe die Sowjetrepublik!“ „Große Polizeikräfte hatten den Zugang zum Bencezplatz und zur Burg abgelehnt, dennoch gelang es der Menge, die Polizeiposten zu durchbrechen. Während 10.000 Kommunisten die „Internationale“ sangen, drangen von der Menge mit tschechischen Nationalen versehenen Zehntausende von Legionären gegen den Bencezplatz vor und antworteten mit der tschechischen Nationalhymne. Sie trugen Transparente mit sich, auf denen die Ausrichtung einer Militärdiktatur unter dem tschechischen Generalfeldmarschall Sirovy gefordert wurde, während die Kommunisten eine Rote Armee unter dem General Sirovy verlangten.

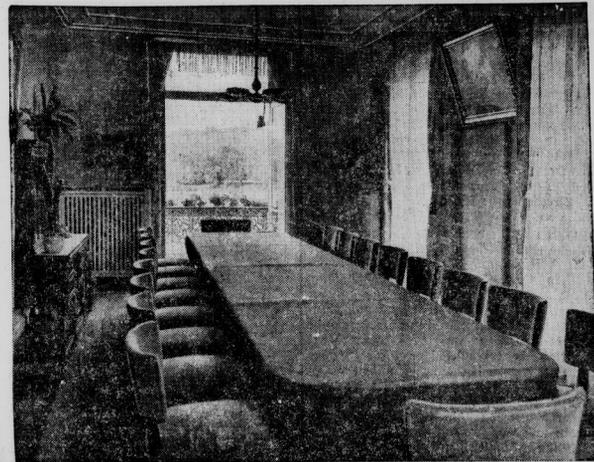
In den Büros der kommunistischen Partei und in der Sowjetgesandtschaft herrscht außerordentlich lebhaftes Treiben. Wie verlautet, sind gestern früh um 7.50 Uhr auf dem Wilson-Platz sieben höhere kommunistische Funktionäre aus Sowjetrußland unter Führung des sowjetrussischen Brigadefeldkommandeurs Wulfow eingetroffen. Sie wurden im Namen des Leiters der kommunistischen Partei in der Tschechoslowakei, Gottwald, auf dem Bahnhof von einer größeren Abteilung begrüßt und zur Sowjetgesandtschaft in der Pelenska 4 geleitet. Gegen Mittag fand im Büro der kommunistischen Partei in der Kralovska 13 eine Versammlung der Prager kommunistischen Funktionäre mit Brigadefeldkommandeur Wulfow und seinen Mitarbeitern statt, bei denen die Aktionspläne für die nächsten Tage festgelegt wurden. In

Ukraine zum Freiheitskampf bereit Mit allen Mitteln.

Die Nachricht von der Festnahme des stellvertretenden Führers der ukrainischen Volkstruppe, Rohach, in der Tschechoslowakei hat in der gesamten ukrainischen Bevölkerung eine heftige Erregung angeregt. Die Erörterung und die Kampfbereitschaft wächst von Stunde zu Stunde. Die Ukrainer sind entschlossen, so weit wie möglich die ukrainischen Volkstruppen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln zu führen.

Prager Regierungstreffen hat das unangenehme Eintreffen der Sowjetfunktionäre große Verwirrung ausgelöst. Ein höherer Regierungsbeamter äußerte erbittert, daß in dieser Situation der Tschecho-Slowakei die Sowjetrepublik nunmehr ihre Forderungen zu tragen beginne. Sowjetrußland sei jetzt sein wahres Gesicht. Nachdem die Nachbarn der Tschecho-Slowakei weitestgehende Teile des Staates beanspruchten, verüßten nunmehr noch die Sowjets den Rest des Staates zu einer Fiktionalrepublik zu machen und die Sowjetrepublik auszurufen.

Die Nachricht von der Schließung der Börse hat in Prag wie eine Bombe eingeschlagen. Obwohl seit einer Woche die wirtschaftliche Lage außerordentlich unter der allgemeinen Unsicherheit litt, war doch in den letzten Tagen dadurch eine gewisse Beruhigung wieder eingetreten, daß nach einer Pause die Nationalbank Staatspapiere wieder redestionierte und trotz des unangenehmen Angebotes den Kurs der Staatspapiere an der Börse durch umfangreiche Käufungen aufrecht erhielt. Wie jetzt verlautet, sind diese



Hier findet die Beratung über die sudetendeutsche Frage statt

Der Konferenzsaal im Hotel Dreesen in Godesberg, wo die eigentlichen Besprechungen zwischen dem Führer und Reichskanzler und dem englischen Premierminister Chamberlain abgehalten werden.

Sitzungskäufe nur dadurch möglich gewesen, daß die Nationalbank den Notenumlauf ohne Anführung im Ausweis der Nationalbank stillschweigend erhöhte in der Hoffnung, in späteren Zeiten ihn auf die gleiche Weise wieder verringern zu können, ohne daß durch die zeitweise Vermehrung des Notenumlaufes der Kronentkurs Schaden lide. Die tschechische Krone hat aber trotzdem nur formal noch einige Tage ihren Kurs aufrecht erhalten können, während sie frei nur noch zu 50 bis 60 n. S. des Dollarswertes gehandelt wurde. Da man auch die Notenumlauf nicht mehr weiter straffen kann und somit dem Staate jede Möglichkeit fehlt, auch gestern das System der Sitzungskäufe fortzuführen, blieb nichts anderes übrig, als die Börse zu schließen. Die Folge ist nun, daß auf die Sparkassen Sturm gelaufen wird, auch auf ihre Filialen. In Prag stehen die Leute vor den Postämtern Schlange, um ihre Einlagen aus der Volkspostsparkasse zu beheben.

Europas große Stunde

Von unserer Berliner Schriftleitung

Das unerhörte Tempo der Entwicklung hat es mit sich gebracht, daß die zweite Besprechung des Führers mit Chamberlain in Godesberg im Zeichen einer Frage steht, die vor acht Tagen bei dem Treffen auf dem Oberberg noch liberal als unbedeutendes Detail — so man sich seiner bequemeren Fälschung hinab — für unmöglich gehalten wurde. In der falligen Spekulation, durch Zeitgewinn noch Vorteile erlangen zu können, haben die Tschechen selbst ihre besten Freunde verärgert und nur das eine erreicht, daß jetzt das Problem des Bestandes des tschechoslowakischen Staates überhaupt zur Erörterung steht. Damit hat eine Stunde geschlagen, in der das Europa des Jahres 1938 seine Feuerprobe zu bestehen hat, die zu einer europäischen Wende werden kann und hoffentlich auch wird. Groß und mächtig schreitet das Schicksal über die Räume der Völker.

Netzt muß sich zeigen, ob das Europa von 1938 einseitig genug ist und hinreichend Entschlossenheit aufbringt, eine friedliche Revision, und zwar eine Grenzrevision durchzuführen. An die Stelle des Dantes und der Antigen, die 1918 in den Pariser Vorortverträgen ihre Triumphe feierten und entsprechende Mißgebungen von Regelungen hervorbrachten, tritt jetzt als neues ordnendes Moment der europäischen Politik die praktische und tatsächliche Bewältigung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker. Die Bindungen des Vates, die völkischen Ideale, das Zusammengehörigkeitsgefühl der Menschen aller Art und Sprache und Gesichts lind dabei, sind als die stärksten politischen Faktoren praktisch durchzusetzen, nachdem ihrer höchst reale Bedeutung schon längst niemand

Untermirierte Eisenbahnbrücken

In dem sudetendeutschen Grenzort Georgswalde wurden Dienstanabend und Mittwochsfrüh die Bewohner der in der Nähe der Eisenbahnbrücke im Zuge der Straße Georgswalde-Philippsdorf gelegenen Häuser die Wohnungen räumen, da mit einer Sprengung der Brücke gerechnet wird. Auf die Hilsburger Eisenbahnbrücke auf der Staatsstraße Humburg-Neuensdorf ist völlig unterminiert worden. Mit Wagen darf sie nicht mehr befahren werden.

Prag nimmt an

Die englisch-französischen Vorschläge gestern „Schmerz erfüllt“ angenommen

Am 19.20 Uhr verkündete gestern der Prager Rundfunk in tschechischer Sprache, daß die Prager Regierung die englisch-französischen Vorschläge angenommen habe. Der Sprecher betonte mit deutlich fühlbarer Niedergeschlagenheit, daß sich die Regierung zur Annahme gezwungen sah, nachdem ihr Vorschlag, das Problem einem internationalen Schiedsgericht zu unterbreiten, abgelehnt worden war und die englische und französische Regierung kategorisch erklärt hätten, sie könnten keinen Krieg führen. Der Regierungssprecher forderte dann die Bewöhrung zur Ruhe und Ordnung auf, weil sie andernfalls den Staat bloß schwer schädigen würde. Die Regierung und der Präsident seien entschlossen, den Staat unter den neuen Lebensbedingungen zu führen.

Gleich nach der Bekanntgabe, daß die Prager Regierung den Vorschlag der britischen und der französischen Regierung angenommen hätte, wurde folgender Text des Kommuniqués der Tschechoslowakischen Regierung bekannt: „Die Tschechoslowakische Regierung hat sich unter

dem unübersehbaren Druck der britischen und der französischen Regierung gezwungen gesehen, schmerz erfüllt die in London ausgearbeiteten Vorschläge anzunehmen.“ Eine offizielle Bestätigung durch das Außenamt in Prag war bisher nicht zu erhalten.

Wie das Tschecho-Slowakische Pressbüro mittelt, empfing gestern um 5 Uhr nachmittags der Minister für auswärtige Angelegenheiten Dr. Kralofka den französischen und den britischen Botschafter und teilte ihnen im Namen der Regierung die Antwort auf deren gemeinsame, gestern um 2 Uhr früh beim Präsidenten der Republik unternommene Demarche. Wie das Tschecho-Slowakische Pressbüro dieser Meldung beifügt, werden mit dieser Antwort die Verhandlungen über den formalen Vorschlag bei der fastlichen Durchführung der Vorschläge aufgenommen, welche die französische und die britische Regierung der tschechoslowakischen Regierung am 19. September 1938 zu machen für notwendig befunden haben.

Wie nunmehr auch in London amtlich bestätigt wird, ist die Note der tschechischen Regierung an Frankreich und Großbritannien, in der sie die englisch-französischen Vorschläge annimmt, gestern abend in London eingetroffen.

Maßnahmen der Reichsregierung

Stammabschnitt mit sechs Scheinen

Die Maßnahmen der Reichsregierung zur Sicherstellung der Fettversorgung für die Minderbemittelten werden auch für die kommenden Monate fortgesetzt...

So fort bei ihrer Verkaufsstelle abgeben, die den Stammschnitt mit den Zulafschlein nach Eintragung ihrer Firma und nach Abtrennung der Beihilfsscheine wieder ausgeben...

Um die Fettversorgung der Minderbemittelten möglichst reichhaltiger zu gestalten, sind zwei große Ausnahmefälle eingerichtet...

larze, den Kunden- oder Bezugsberechtigten seiner Briefe, dem seiner Fettkaufsstelle, ferner die für jeden Haushaltungsangehörigen gültigen Renten- und Lohnbescheinigungen mitbringen und bereithalten...

Fettverkömmerung für Brennstoff

Die Strahlgewerkschaftsordnung enthält neue Vorschriften über Schlussscheine und Brennstoffe an Kraftfahrzeugen und Antriebsmotoren...

Witterungsvorbericht

für die Zeit vom 22. Sept. bis 1. Oktober. Bezugsgebiete der Forstämterstelle für langfristige Witterungsberichte des Reichswetterdienstes...

Ist die Verbrauchsmaßnahme hinaus werden auch die Volkswirtschaften wieder berücksichtigt, die ihrer wirtschaftlichen Lage nach auf den Bezug von Konsummargarine angewiesen sind...

Warum gerade ich?

Stark, weil im Waffentkampf geübt

Der Oberst im Generalstab Forstlich veröffentlicht in der 'Wehrmacht' eine grundsätzliche Betrachtung über den Sinn der Reserveübung...

Zulafschleichen für Anhänger

Der Reichsverkehrsminister weist in einem Erlass darauf hin, daß am 1. Oktober die Zulafschleichen für Anhänger von Kraftfahrzeugen ausgedehnt werden...

Arzneihilfe für die Sudetendeutschen

Mit Freude wollen auch die deutschen Apotheken beitragen, die Not der sudetendeutschen Mitbürger zu lindern...

Ausfchneiden! Aufbewahren!

„Gibt ihr Vögelgeräte für den Luftschutz?“

Jedes Haus muß für die Brandbekämpfung im Luftschutz vorbereitet sein und mindestens über folgende Luftschutzgeräte verfügen:

- 1. Wassereimer in möglichst großer Zahl; 2. Wasserfaß mit mindestens hundert Liter Inhalt; 3. Feuerlöscher zum Auslöschen von Flammen und Bekämpfung schwer erreichbarer Brandherde...

Goethe-Medaille für Prof. Fester

Der Führer und Reichskanzler hat dem Geheimen Regierungsrat Prof. Dr. Richard Fester in München anlässlich seines 78. Geburtstages in Anerkennung seiner Verdienste um die deutsche Geisteswissenschaft die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen...

Letzte Meldung:

Hiltlerfahrten über Egerland

Die Sudetendeutschen übernehmen selbst den Ordnungsdienst

In der Nacht zum Donnerstag und in der Frühe dieses Tages haben die Sudetendeutschen in eigener egerländer Gebiet bis herunter zur tschechischen Sprachgrenze den Ordnungsdienst, zunächst noch zusammen mit den Organen des tschechoslowakischen Staates, in eigene Hände übernommen...

Der Führer in Godesberg

Der Führer und Reichskanzler traf heute um 10 Uhr mit dem Sonderzug am Bahnhof Godesberg an.

Franz Lehar: „Paganini“

Das Leipziger Operetten-Theater eröffnete die Winterpielzeit mit Lehar und Hermann Solder. Des Wiener Meisters 'Paganini' hatte in dem beim Wiederbeginn stürmisch gefeierten Operettenanfang einen Triumph...

Magar: „Die Entführung aus dem Serail“

Wiederankündigung im Stadttheater Halle. Auch die letzte Oper der vergangenen Spielzeit 'Die Entführung aus dem Serail' war in die neue Spielzeit mit hinterbegriffen worden und wurde wiederum mit großer Begeisterung begrüßt...

Freund und Nachbar

Freund und Nachbar

Freundlich betont, daß die Allgemeine und dauernde Wehrpflicht eine historisch folgerichtige und unabweichliche Erscheinung ist...

Ein Volk-Whitman-Fund

In einem in der Lagerkammern der Kongreg-Bibliothek in Bahlinghausen abgestellten Koffer wurde eine Sammlung von Aufzeichnungen und unveröffentlichten Gedichten Walt Whitmans gefunden...

Von der Universität Halle

Dem ob. ao. Prof. Dr. Wittich wurde in der Philosophischen Fakultät der Universität Halle die Ehrendoktorwürde verliehen...

Freund und Nachbar

Freund und Nachbar

Freundlich betont, daß die Allgemeine und dauernde Wehrpflicht eine historisch folgerichtige und unabweichliche Erscheinung ist...

Freund und Nachbar

Freund und Nachbar

Freundlich betont, daß die Allgemeine und dauernde Wehrpflicht eine historisch folgerichtige und unabweichliche Erscheinung ist...

Freund und Nachbar

Freund und Nachbar

Freundlich betont, daß die Allgemeine und dauernde Wehrpflicht eine historisch folgerichtige und unabweichliche Erscheinung ist...

Freund und Nachbar

Freund und Nachbar

Freundlich betont, daß die Allgemeine und dauernde Wehrpflicht eine historisch folgerichtige und unabweichliche Erscheinung ist...



Hamster oder Ente

Alfährlich, wenn der Landmann sein Korn heimgedrückt hat, und der Erntetrain mit Jubel und Trübel gefolgt wurde, beginnt die Jagd auf die kleinen Tiere, die Hamster. Sie haufen im Herbstgraben und Hügelchen in den dunklen Heckenlöchern ein Geschäft des Entenflegens, den der Bauer im Laufe des Jahres in schmerzlicher Mühe der Erde abgeräumt hat. Mühen und Mühen machen sich eine Freude daraus, die Mäuser in ihren Verstecken aufzufindern und aus den Kammern ihres Baues die gesammelten Schätze auszugraben. Dabei werden oft beträchtliche Mengen Weizen und anderen Getreides aus Acht gefördert. Oft stromarmen und mehr noch seine Seltenheit. Aber aus Verzicht müssen auf der Fund eines Hamsters gemeldet, der eine Partie für Kartoffeln hatte. Die Meute, die er in die Seitenkammer seines Baues geschleppt hatte, betrug sieben Kilogramm, und ein ordentlicher Handvoll noch schöner unversehrter Knollen wurde mit heimgebracht. Das ist um so wunderlicher, da der nächste Kartoffelplan etwa 70 Meter entfernt lag. Soweit die Mäuser. Es muß sich in diesen Baue und eine besonders großmäuligen Hamster handeln.

183463 Kraftfahrzeuge in der Provinz Sachsen

Nach der am 1. Juli 1938 erfolgten Erhebung über den Kraftfahrzeugbestand waren in Deutschland mit Einfluß von Lieferzetteln 3.294.503 Kraftfahrzeuge vorhanden, und zwar entfielen davon auf Kraftwagen 471.000, auf Personenkraftwagen 388.000, auf Kraft- und Brennstoffzellenwagen 114.000, auf Flugmaschinen 16.000, und der Rest auf Kraft- und sonstige Kraftfahrzeuge. Im Vergleich mit dem Vorjahr 1937 betrug die Zahl der Kraftfahrzeuge 3.241.852, was eine Zunahme von 52.651 Kraftfahrzeugen darstellt. Hier hat der Gesamtbestand gegenüber dem Vorjahr um 1,6 v. H. zugenommen.

Die Entlohnung in den einzelnen Reichsteilen verliert in der Richtung einer weiteren Angleichung der einzelnen Gebiete in der Reichslandschaft. In der Provinz Sachsen waren am 1. Juli 1938 insgesamt 183.463 Kraftfahrzeuge vorhanden. Gegenüber dem Vorjahr sind damit eine Steigerung um 1,2 v. H. eingetreten. Am einzelnen erhobte sich der Bestand an Kraftwagen von 83.044 am 1. Juli 1937 auf 92.700 am 1. Juli dieses Jahres. Die Zahl der Personenkraftwagen liegt im gleichen Zeitraum von 62.341 auf 72.785, die Zahl der Kraft- und sonstigen Kraftfahrzeuge von 7.000 auf 8.911 und die der Kraftmaschinen von 15.557 auf 18.027.

Entsprechend dieser starken Bestandszunahme ist auch in der Kraftfahrzeugindustrie in der Provinz Sachsen eine bedeutende Erhebung zu verzeichnen. So entfiel am 1. Juli 1938 in unserer Provinz auf je 18 Einwohner ein Kraftfahrzeug, während im Vorjahr erst auf 21 Einwohner ein Kraftfahrzeug kam. Die höchste Dichte hat mit 16 Einwohnern auf ein Kraftfahrzeug das Land Braunschweig, es folgen dann mit je 18 Einwohnern auf ein Kraftfahrzeug die Provinzen Sachsen, Brandenburg, das Land Sachsen, Thüringen, Anhalt und Sippa. Im Durchschnitt des Reiches (einschl. Ostereich) entfielen nach der amtlichen Erhebung auf je 22 Einwohner ein Kraftfahrzeug, im früheren Reichsteil auf je 21.

Dom Auto erlöst

Wankenstein. Als der Stüttemann Reinhold Haus rings 4 Uhr mit dem Fahrrad nach seiner Arbeitsstelle fahren wollte, wurde er von einem entgegenkommenden Auto zwischen Wankenstein und Wankenstein erlöst und erheblich verletzt. Das Fahrrad ging vollständig in Trümmer, während bei dem Auto nur die Windschutzscheibe zerplitterte. Der Autofahrer brachte den Verunglückten ins Sangerhäuser Krankenhaus. Er hatte einen doppelten Armbruch und viele Quetsch- und Schnittwunden, hauptsächlich im Gesicht, erlitten.

Spaziergang durch Bornstedt im Kreise Sangerhausen



Flüchtlinge im Gau Halle-Merseburg

„Ihr seid bei uns zu Hause!“

Gauleiter Eggeling bei den sudeten-deutschen Flüchtlingen.



Gauleiter Eggeling hört den Bericht der sudeten-deutschen Flüchtlinge. (S.Z.-Bilderdienst.)

Delitzsch. Den sudeten-deutschen Flüchtlingen, die in Delitzsch in einem Gemeinschaftslager und zahlreichen Privatquartieren gastliche Aufnahme gefunden haben, hat der Gauleiter Staatsrat Eggeling ein warmes Wort des Willkommens gesagt. Die Männer äußerten sich dankbar und, bei aller Unbeholfenheit ihrer Worte, begehrten über die Aufnahme, die sie gefunden haben.

„Ihr seid bei uns und nicht im fremden Land“, so rief der Gauleiter den Flüchtlingen zu, „Ihr seid bei uns zu Hause!“ Mit dankbarem Beifall und lauten Rufen antworteten die Flüchtlinge, die mit diesem Wort bei uns

heimatrecht und Bürgerrecht erhalten haben. Ihre Worte, so fäher und drückend, die auch gefolgt sei — so riefte der Gauleiter die bedrückten Menschen auf — nicht allein als etwas Schlimmes anleben. Nur die Not kann umger Wolf wof, Hart und innerlich sehr gelassen machen. Die Männer, die seit Anfang in den Reihen des Führers gestanden haben, denen ist unter Wolf so teuer, weil sie dafür jahrelange Not erdulden mußten.

Wir alle, die wir mit Wolke leben, empfinden ihre Not, wir fühlen mit ihnen mit. „Ihr seid bei uns aufgenommen worden, wie Brüder!“ rief der Gauleiter, und mit Jubel, Zurufen und lautem „Ja! — Ja! — Ja!“ antworteten ihm die Flüchtlinge, seine Worte bekräftigend, und damit ihren Wunschem Ausdruck. Mit einem Beifallsgeschrei zum Führer schloß der Gauleiter. Dann stimmte er das Deutschlandlied an, in das alle begeistert einfielen. Nach dem Horst-Wessel-Lied fand plötzlich einer der Flüchtlinge auf und antwortete dem Gauleiter in einfachen aber bewegten Worten. Das Beifallsgeschrei, das er und seine Landsleute zum Führer und zu Wolf und Reich abgab, machte außerordentlich tiefen Eindruck.

Herberg. In den Straßen der Kreisstadt Herberg flana am Montag der Vorkriegszeit von mehreren hundert sudeten-deutschen Flüchtlingen auf, die hier mit Frauen und Kindern Aufnahme gefunden haben. Sie begaben sich zum Sportplatz, wo sie von Gauleiter und Staatsrat Eggeling herzlich begrüßt wurden. Er sprach zu den Männern, wie er noch vor acht Tagen mit Grund und Boden in Nürnberg zusammengekommen habe, wobei sich niemand habe träumen lassen, daß acht Tage später schon viele laufend sudeten-deutscher Männer ins Reich flüchten müßten, um ihr neues Leben zu retten. Er sprach ihnen Mut zu, auch weiterhin in den Führer zu haben, der sein Wort bald einlösen würde. Erschütternd war das Bild, wie sich die Frauen mit Kindern auf den Armen, schluchzend um die Gasolinen drängten, die ihnen Brot und Suppe. Abends fand dann die feierliche Vereidung aller mehrhundert Männer auf den Marktplatz statt, die sich zum sudeten-deutschen Kreisrat gemeldet haben.

Neue Jugendherberge in Halberstadt

Allen Jugendlichen eine wohlige Bleibe

Das Jugendherbergswerk im Dienst sudeten-deutscher Flüchtlinge

Als im Jahre 1919 durch Spenden der Bürgerstadt und einem Zutritt des damaligen Jugendherbergswerkes in Halberstadt der Gedanke einer Jugendherberge verwirklicht werden konnte, war das Geschickliche für die damalige Zeit allen beteiligten Mitarbeitern eine große Freude. Wenn auch nach dem Jahre 1933 in diesem alten Haus verschiedene Änderungen vorgenommen werden konnten und es eine Erweiterung erfuhr, so verincierten sich die vorhandenen sozial-hygienischen Einrichtungen nicht mit den Anforderungen, die von der neuen deutschen Jugendziehung in diesem Falle gestellt werden mußten. Als dann im Jahre 1937 von der Stadtverwaltung Halberstadt gemeinsam mit dem Landesverband Mitteltele-Garz für Deutsche Jugendherbergen der Ausbau einer neuen Jugendherberge geplant wurde, begann dieses Problem eine erfolgreiche Lösung zu finden. Es wurde eine alte traditionelle Gaststätte auf dem Spiegleberge in Halberstadt auf neuen Jugendherberge ausgebaut. Mit 96 Betten für Jungen und Mädchen bietet dieses neue Haus allen Einkehrenden eine wohlgefällige Bleibe. Im Erdgeschoss finden sich die geräumige Wohnung der Herbergseineren, der Wohnraum für Mädchen sowie die Tagesräume. Im Obergeschoss sind die Schlafräume für Jungen und Mädchen mit je einem Raubstort und im Dachstuhl die Werkstatt-

räume für Jungen und Mädchen untergebracht, für deren Schlafräume im Obergeschoss die notwendigen Betten angebracht sind. Die Mädchenabteilung ist von der Jungenabteilung durch das Treppenhaus getrennt.

Der Leiter des Reichsverbandes für Deutsche Jugendherbergen, Obergeschäftsführer Rodolph hat das folgende Telegramm an den Halberstädter Reichsleiter der NSD, gefandt:

Das D.H.J.-Werk steht Ihnen mit sämtlichen Jugendherbergen zur Unterbringung der sudeten-deutschen Flüchtlinge zur Verfügung.

So gibt auch der Landesverband Mitteltele-Garz bekannt, daß die Jugendherbergen der Gaue Magdeburg-Anhalt und Halle-Merseburg reiflos für die Aufnahme sudeten-deutscher Flüchtlinge bereit sind. Schon in diesen Tagen wurde teilweise eine Belegung vorgenommen, und auch in den nächsten Tagen werden größere Transporte in unseren Jugendherbergen untergebracht. Damit trägt auch die deutsche Jugend mit ihren Mitteln und nach Kräften dazu bei, die Not der sudeten-deutschen Flüchtlinge zu lindern. Das Deutsche Jugendherbergswerk wird in den Dienst aller wütlichen Sache gestellt und die vorhandenen landesweiten hygienischen Einrichtungen in den Jugendherbergen werden allen Aufgenommenen große Freude bereiten.

Sammelt Buchedern!

Um die Erste an Buchedern für die Selbsterziehung nutzbar zu machen, sind Buchedern auch in diesem Jahre in die Förderungsnahmen des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft zur Dabeinennung aus beruflichen Defiziten einbezogen worden. Die Buchedern werden durch Bewilligung einer Ausgleichsvergütung in die Lage versetzt werden, dem Sammler von Buchedern einen Kaufpreis von 25 RM für den Doppelset, oder zu zahlen. Darüber hinaus ist dem Sammler noch ein Marktschreib für die bei der Verarbeitung der Buchedern angefallenen Buchedern in einer Menge von 65 v. H. des Gewichtes der angelegerten Buchedern eingeräumt worden. Den Schmelzblei wird die Ausgleichsvergütung auch dann gezahlt, wenn die Buchedern, das sie für den eigenen Verbrauch der Sammler im Vorkauf gelagert haben, abgeben im eigenen Schmelzblei, frei von allen übrigen Zuschlägen zurückfließen.

Ausstellung „Düben 1813“ in Vorbereitung

Düben. Vor 125 Jahren, kurz vor der Vorkriegszeit bei Leipzig, spielte Düben an der Nahe eine ausfallende Rolle. Bollson sich dort doch schon das Schicksal Napoleons I. der in den Tagen vor dem 18. Oktober 1813 im Schloß zu Düben weilte. Eine aus diesem Grunde von der Stadt Düben vorbereitete Ausstellung „Düben 1813“ zeigt immer jetzt in der großen Anzahl der zur Verfügung stehenden Erinnerungsstücke aus der damaligen Zeit ein abgerundetes Bild der Vorkriegszeit vor 125 Jahren. So sind bereits Waffen, Uniformstücke, Abteilungen, Züge, Briefe usw. zur Ausstellung vorhanden. Unter anderem ist auch die Nachbildung des berühmten Dübener Befehls vorhanden, in dem Napoleon I. die Leipziger Schlacht befehligt.

Schwerer Schadenfeuer in Zerbst

1500 Ttr. Sen u. 1000 Ttr. Getreide verbrannt

Zerbst. Am dem in der Nähe von Zerbst liegenden Rittergut Lutha brach am Dienstag ein Feuer aus, durch das der 60 Meter lange Rindviehstall vernichtet wurde. Die Zerbstler Feuerwehre und die Wehren aus verschiedenen benachbarten Gemeinden waren gleichsam egerade das müde Klemmen vor, mußten aber vor allem darauf bedacht sein, das Feuer von den Nachbargebäuden fernzuhalten. Sie konnten nicht verhindern, daß die in dem Speicher des Stalles liegenden Mehlensamen und das dort untergebracht Getreide in erheblichem Maße verbrannt. Die ganzen verbrannten etwa 1500 Zentner Sen und etwa 1000 Zentner Getreide. Die angrenzenden Wohn- und Wirtschaftsräume wurden nicht in Mitleidenschaft gezogen. Die Ursache des schweren Schadenfeuers ist noch nicht bekannt.

Gefängnis für englischen Kavaller

* **Nofbach.** Vor dem Naumburger Zuchthausgefängnis hatte sich unlängst der 27jährige Erich E. aus Nofbach zu verantworten. Als der Angeklagte am 20. Juni von einem Bergmann nach Nofbach, sprach er sich mit dem Mann der Naumburger Gefängnis und wurde dann so aufgeführt, daß sich das Mädchen zur Wehr setzen mußte und laut zu weinen begann. Der Angeklagte besaß die Dreifachheit, den Verfall als harmlos hinzuweisen und sagte dem Mädchen einen leidenschaftlichen Vorschlag gemacht. Wie die ganze Untersuchung ergab, argente das Verhalten des Angeklagten hart an Achtung. Eine Verführung lag war nicht vor, wohl aber eine tätliche Verleitung. Er erhielt sechs Wochen Gefängnis.

700 Sudeten-deutsche in Zeitz

Zeitz. Nachdem bisher im Osten des Gaues Halle erlöst eine Anzahl sudeten-deutscher Flüchtlinge Aufnahme gefunden hat, sind jetzt auch im Süden des Gaues, in Zeitz und den Vororten, zwei Transporte sudeten-deutscher Flüchtlinge, insgesamt 700 Volksgenossen, die vor dem fischischen Maß kaum das Leben retten konnten, untergebracht worden. Die Männer fanden in Sälen Unterkunft, während die Frauen und Kinder in wenigen Stunden 2000 Privatquartiere, also mehr als erforderlich, von der Bevölkerung zur Verfügung gestellt worden waren. Mütter mit Erholungsheim der NSD, gebracht, während die Männer sofort durch das Arbeitsamt in freie Stellen vermittelt werden. Die mehrhundert sudeten-deutschen meldeten sich selbstverständlich mit großer Begeisterung sofort zum sudeten-deutschen Kreisrat um ihre Heimat von dem fischischen Nordostteil freizubekommen. Alle Flüchtlinge fanden in Zeitz eine herzliche Aufnahme und viele wurden von der NSD mit neuen Kleidungsstücken versorgt.

* **Brachstedt.** (Das Rote Kreuz mirt.) Das Deutsche Rote Kreuz, Ortsgemeinschaft Brachstedt, veranstaltete am Sonntag, dem 21. September einen Bergaufmarsch im Gau Halle-Merseburg. Der Bergaufmarsch der NSD, Bietet ein Militärkonzert. Nach einer großen Verlosung endet die Veranstaltung mit Tanz.

Schule Trautz. Wasserstand Untereschule Schulte Trautz: 1,45 Meter we gehen. Schiffsort: Osterdammer Chis, Güterdammer Bettin, ein beladene Fahrzeug von Schiffe Wähne, ein leeres Fahrzeug von Schiffe Gülmüller.



Eisleben. (Fischerei auf dem See.) Während der Eiszeit und Montag ganz im Zeichen des Besuchs aus dem Mansfelder Land standen, blieb der letzte Haupttag den Eislebern vorbehalten. Wenn die Besucherzahl nicht ganz die beiden Verträge erreicht, so waren doch wieder die Eisleberfischer mit Wagen und Motordröben vollgepackt. Das große Feuerwerk, das um 8 Uhr abgebrannt wurde, bildete den festlichen Ausklang der Haupttage.

Wirtschaftszeitung

Währungsregulierungen "Prags"

Währungsmanipulationen ohne Ende. Das Tschechoslowakische Regime...

Verkehrsmittel stark angespannt. Keine unnötigen Transportraumanforderungen.

Hilfsaktion des Handwerks

Aufruf des Reichshandwerksmeisters. Reichshandwerksmeister Schramm...

Preise an Getreide- und Warenmärkten

Table with market prices for various goods like flour, oil, and other commodities.

Magdeburger Zuckernotierungen. Magdeburg, 21. Sept. Weizener-Preise...

Berliner Metallnotierungen. Berlin, 21. September. Preise für 100 kg Silber...

Sparkassen beschränken Auszahlungen

Mitteilungen über ein Moratorium. Das Tschechoslowakische Regime...

Das Wetter von morgen?

Wetterausgabe der Reichswetterdienststelle Berlin, Ausgabe Magdeburg.

Reparaturfrist für Autos 1940

Vorsetz für ein "Katzenauge" nötig. Die Erhebungsfrist...

Wasserstände von heute!

Table showing water levels at various locations like Saale, Elbe, and other rivers.

Advertisement for Frau Anna Horn, mentioning her mother and Charlotte Loesch.

Advertisement for Butter-Kräuse, featuring a picture of a woman and text about the product.

Advertisement for Nordsee fish, listing various types of fish and prices.

Advertisement for Marie Sander, mentioning her mother and Anita Sander-Schmidt.

Advertisement for Erntedankfest 1938, listing various items and prices.

Advertisement for Deutsche Fette, listing various types of fats and prices.

Advertisement for Alma König, mentioning her mother and Luise König.

Advertisement for Kalt wirds bald, featuring a picture of a bed and text about bedding.

Advertisement for Deutschlandsender, listing various radio stations and frequencies.

Advertisement for Dr. Sladczyk, mentioning his address and services.

Advertisement for Kundfunt am Freitag, featuring a picture of a person and text about a radio program.

Advertisement for Irigenderer Schokolade, mentioning the brand name and address.

